



Warum Metallerrinnen und Metaller  
am 29. Oktober auf die Straße gehen

**#FAIRWANDEL**

## **Deutschland muss Industrieland bleiben!**

**Die Zukunft der Industrie steht auf dem Spiel – und damit hunderttausende Arbeitsplätze. Über 8 Millionen Beschäftigte arbeiten im verarbeitenden Gewerbe. Komplette Branchen stehen vor dem Umbruch, Digitalisierung und Klimakrise fordern uns. Fahrzeugbau, Luftfahrtindustrie, maritime Wirtschaft und Stahl, aber auch viele Betriebe im Maschinenbau und weiteren Branchen sind bereits im Wandel begriffen. Wir fordern Investitionen in die Zukunft unserer Standorte, sonst werden ganze Regionen deindustrialisiert. Und das trifft auch das regionale Handwerk, den Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche. Die Folgen wären fatal: Arbeitsplatzabbau, Wohlstandsverlust und gesellschaftliche Spaltung.**

Digital und klimafreundlich soll die deutsche Wirtschaft werden. Dafür müssen die Betriebe umgebaut werden. Wie das gelingen soll, das kann die Politik bislang nicht schlüssig beantworten. Vielen Unternehmen fehlen Ideen und Konzepte für Geschäftsmodelle der Zukunft. Vage Programme, Absichtserklärungen und Verbote reichen jedenfalls nicht. Und der Markt allein regelt das schon gar nicht. Ob Ampel, Jamaika oder Groko: Wichtiger als koalitionäre Farbenspiele sind die Inhalte. In den kommenden Wochen und Monaten wird sich zeigen, ob die neue Bundesregierung die richtigen Weichen für den Industriestandort Deutschland stellt. Davon hängen Sicherheit von Arbeit und Beschäftigung in diesem Land ab. Es geht **um unsere Zukunft!**

Es braucht auf allen Ebenen Mut und kluge Ideen. In der Politik. In den Konzernen. Und in den Betrieben vor Ort. Die IG Metall ist hier der Treiber. Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben können sie entwerfen und bauen, die innovativen, nachhaltigen und klimafreundlichen Produkte und Dienstleistungen der Zukunft. Wenn man uns lässt! Wir wollen mitentscheiden, wohin die Reise geht. Nicht mitgenommen werden, sondern mitbestimmen!

Wir Metallerinnen und Metaller haben Antworten auf drängende Fragen, ob Zukunftstarifvertrag, Transformationskurzarbeitergeld, 4-Tage-Woche oder regionale Transformationsnetzwerke. Wir haben schon häufig bewiesen, dass wir Wandel gestalten können, für gute Arbeit und eine lebenswerte Umwelt.

Nun sind die Arbeitgeber in der Pflicht: Sie müssen investieren und Beschäftigte qualifizieren. Und Strategien für den Umbau von Produktion, Lieferketten und Wertschöpfungsnetzwerken entwickeln. Von der kommenden Bundesregierung verlangen wir ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Deutschland! In einem starken, wettbewerbsfähigen und solidarischen Europa. Mit guten Jobs, bezahlbarer Mobilität und erschwinglicher Energie für alle! Mit gerechter Verteilung von Lasten und Kosten. Das ist unser Ziel. Dafür machen wir uns stark!

## **Wir fordern**

- ▶ sichere Brücken in die Arbeitswelt von Morgen – keine Entlassungen in der Transformation!
- ▶ zukunftsfähige Arbeitsplätze und sichere Ausbildung – an unseren Standorten, in unseren Regionen! Klimaschutz geht nur mit Guter Arbeit.
- ▶ 500 Milliarden Euro öffentliche Zukunftsinvestitionen bis 2030!
- ▶ eine solidarische Finanzierung! Lasten und Kosten gerecht verteilen, Krisengewinner zur Kasse bitten!